

Bad- und Strangsanierung

„Tolles Miteinander von Mietern und Monteuren!“

Bad- und Strangsanierung in zehn Arbeitstagen: Die Wohnungsbaugesellschaft Villingen-Schwenningen mbH (wbG) ließ 16 Bäder mit 16 separaten WCs samt Strängen in bewohntem Zustand modernisieren. Dabei entstand ein ungewöhnlich herzliches Verhältnis zwischen Mietern und Montagepartnern.



Ellen Krause
Padertext
Paderborn

„So ein tolles Miteinander von Mietern und Monteuren auf einer Baustelle habe ich noch nie erlebt. Mieter und Monteure haben sich geduzt“, berichtet Michael Werdich. Der 50-jährige Architekt betreute als Bau- und Projektleiter der ausführenden Firma Blome die Baustelle in der Grabenäckerstraße in Villingen-Schwenningen.

Doch wie kam es zu der guten Stimmung? Immerhin stellt eine Badsanierung in bewohntem Zustand ja für alle Beteiligten eine Belastung dar. „Es fing schon damit an, dass uns im Vorfeld mehrfach gesagt wurde, dass sich Geschäftsführung

und Techniker auf uns freuen“, erinnert sich Werdich an den freundlichen Empfang in der baden-württembergischen Kreisstadt. Auch für die Mieter sollte die Modernisierung möglichst angenehm werden. „Wir hatten im Vorjahr eine Sanierung in bewohntem Zustand nach herkömmlicher Art und Weise durchführen lassen. Das dauerte vier bis sechs Wochen und war mit hohen Belastungen für die Bewohner verbunden“, erklärt wbG-Geschäftsführer Rainer Müldner. „Deshalb haben wir uns bei dem Projekt für diesen Weg entschieden, da hier die Bad- und Strangmodernisierung in nur zehn Arbeitstagen angeboten wurde.“

Vorproduzierte Elemente

Um die kurze Baustellenzeit zu gewährleisten, werden die Bäder zu rund 80% im Herstellerwerk vorproduziert. Möglich wird dies durch ein patentiertes Bad/Wand-System. Hierbei werden

raumhohe Wandelemente bereits im Werk nach Maß angefertigt, verfließt und mit allen nötigen Leitungen für Wasser, Strom und Heizung versehen. Gemeinsam mit dem restlichen Zubehör werden sie in einen Container verpackt und zum Einbauort geliefert. Dort kann jedes Bad von nur einem Monteur installiert werden. Jeden Morgen gibt es eine Baubesprechung mit allen Monteuren, bei der Fragen geklärt und das weitere Vorgehen besprochen wird.

Keine Beschwerden der Mieter

Nach 17 Tagen waren alle 16 Bäder, 16 Gäste-WCs und Stränge fertig. „Alle Versprechen sind eingehalten worden!“, bilanziert Rainer Müldner. „Sehr positiv war auch, dass wir uns überhaupt nicht mit Mieterbeschwerden auseinandersetzen mussten. Die Monteure haben alles direkt selbst mit den Mietern geregelt, so dass wir die personellen Res-



Quelle: Blome

Kurze Baustellenzeit: In der Grabenäckerstraße in Villingen-Schwenningen fand im Rahmen einer Komplettsanierung die Erneuerung der Bäder und Stränge statt



Quelle: wbG Villingen-Schwenningen mbH

Begeisterte Mieter schmierer Brötchen

ourcen anderweitig nutzen konnten. Das hat sich auch betriebswirtschaftlich ausgezahlt.“
Damit die Monteure bei Problemen jederzeit erreichbar sind, wird zu Beginn jeder Baumaßnahme ein Ausweis mit Foto und Handynummer jedes Einzelnen im Treppenhaus aufgehängt. Das zuvorkommende Verhalten der Handwerker stößt bei den Mietern auf positive Resonanz. Sie revan- chieren sich mit Kaffee und belegten Brötchen. ■

DIE WBG

Die Wohnungsbaugesellschaft Villingen- Schwenningen mbH (wbg) ist ein traditions- reiches, 1927 gegründetes, kommunales Wohnungsunternehmen. Der anteilsmäßig größte Gesellschafter ist die Stadt Villingen- Schwenningen. Heute besitzt die wbg rund 1.500 Mietwohnungen und Gewerbe- einheiten und beschäftigt 19 Mitarbeiter. Die Leerstandsquote liegt bei 2,91%.

Weitere Informationen:
www.wbg-vs.de



Für alle Altersgruppen geeignet: fertiges Bad mit barrierefreier Dusche

Quelle: wbg Villingen-Schwenningen mbH

MEHR INFORMATIONEN & ANMELDUNG UNTER:

www.kooperative-stadtentwicklung.de
Telefon 0521 | 51-6099
kongressbuero@bielefeld-marketing.de

Kongress
**Kooperative
Stadtentwicklung**

SCHMELZTIEGEL STADT ZUWANDERUNG ALS CHANCE



**11. BIELEFELDER STADTENTWICKLUNGSTAGE
07./08. JUNI 2016 | STADTHALLE BIELEFELD**



Die Städte stehen mit der aktuellen Flüchtlingssituation vor riesigen Herausforderungen. Wenn es gelingt, die geflüchteten Menschen in unsere Städte und unser Leben zu integrieren, liegt neben den Herausforderungen aber auch eine große Chance.

Es referieren unter anderem:

Axel Gedaschko GdW-Präsident
Zuhause ist mehr als vier Wände



Foto © GdW, Urban Forum

Prof. Dr. Andreas Zick Universität Bielefeld
Zwischen Willkommenskultur und neuen Gräben – Chancen einer zivilgesellschaftlichen Integrationsgemeinschaft



Prof. Jörg Friedrich Leibniz Universität Hannover
Flüchtlingskrise – eine Chance für innovative Architektur und neue Stadtplanungskonzepte



Dunja Hayali TV-Journalistin
Migration – Herausforderung und Chance gesellschaftlicher Entwicklung



Foto © Marenk King

Michael Groschek Bauminister des Landes NRW
Integration braucht Investition



Cem Özdemir Bundesvorsitzender Bündnis 90/Die Grünen
Heimat entsteht dort, wo man sich wohlfühlt und erfolgreich zusammenlebt



Foto © Harry Weber (CC BY 3.0)